

Auf zu neuen Ufern...

Infoveranstaltung zum Auslandsschuldienst

Auch wenn man den Saarländern gerne unterstellt, dass sie sich zu Hause am wohlsten fühlen, gibt es doch immer viele Kolleginnen und Kollegen die dieses schöne Bundesland gerne für eine kurze, oder auch längere Zeit verlassen wollen, um zu neuen Ufern aufzubrechen.

Dabei gilt es in mehrfacher Hinsicht, Grenzen zu überwinden, nicht nur räumlich im Sinne von Landes- und Schulstandorten, sondern auch die ideellen Grenzen von kultureller und beruflicher Erfahrung. So lauteten zusammengefasst die Statements der Kolleginnen und Kollegen, die Mitte März zum Infoabend der GEW-Arbeitsgruppe Auslandslehrer_innen (AGAL) in die Geschäftsstelle in Saarbrücken gekommen waren.

Die AGAL versteht sich als Interessenvertretung der Lehrerinnen und Lehrer in der GEW, die im Ausland unterrichten. In ihr sind Kolleg_innen aus allen Bundesländern und allen Schulformen vertreten. Die einzelnen Landesbeauftragten sind dabei auch Ansprechpartner_in-nen für die am Auslandsschuldienst interessierten Kollegen_innen ihrer jeweiligen Bundesländer.

Es war sehr erfreulich, dass auch diesmal wieder zahlreiche interessierte Kolleginnen und Kollegen unserem Aufruf gefolgt waren, um sich über den Auslandsschuldienst zu informieren. Unterstützt wurden wir dabei inhaltlich von Rainer Welsch,

dem Landesbeauftragten von Rheinland Pfalz, und zwei Kollegen, die erst vor kurzem aus dem, zurückgekehrt sind, Carsten Rehling (Türkei) und Daniel Berghoff (Chile). Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal herzlich bei den Dreien für ihre ehrliche und offene Bereitschaft, zu vielfältigen Fragestellungen bereitwillig Auskunft zu geben, bedanken. Organisatorisch wurden wir an diesem Abend in gewohnt perfekter Art und Weise von Bärbel Detzen von der Landesgeschäftsstelle unterstützt. Für den Landesvorstand begrüßten Andreas Sánchez Haselberger und Birgit Jenni unsere Gäste.

Wie oft geschieht es, dass gerade ein innerlich latent geplantes Vorhaben der zeitweisen beruflichen Veränderung vor allem wegen unzureichender oder gar fehlerhafter Informationen im Laufe des Berufslebens auf der Strecke bleibt. Und im Vorbeigehen lässt sich auch eine solche berufliche Veränderung sicherlich nicht gestalten, bei aller Offenheit dieser Veränderung gegenüber. Diese Lücke zu verkleinern oder bestenfalls zu schließen, war Sinn der Veranstaltung der AGAL.

Zunächst gab es Informationen über die Anzahl (141) und Verbreitung deutscher Auslandsschulen, über Schulen in einzelnen Ländern, an denen "nur" Deutsch als Fach unterrichtet wird und an denen man die Deutschen Sprachdiplome ablegen kann und über die sogenannten "Pasch-Schulen" in aller Welt, Schulen mit verstärktem Deutschunterricht. Die verschiedenen Bewerbungsverfahren und ihre Modalitäten wurden ebenfalls vorgestellt: Wie und wo bewirbt man sich? Was ist dabei besonders zu beachten. Inwiefern spielt bei der Bewerbung der momentane Berufsstatus (z.B. Beamtenstatus oder Angestelltenstatus, in Befristung oder unbefristet u.ä.) eine Rolle?

Zudem wurden die Chancen einer Vermittlung allgemein (hauptsächlich in Bezug auf die Fächerkombination) als auch in den unterschiedlichen Sparten der Lehrerberufe angesprochen. Auch die Frage, ob man in dem jeweils anvisierten Wunschland eine reale Chance hat, lag vielen auf dem Herzen. Wie sieht es mit den



Regelungen der verschiedenen Versicherungen, von der Kranken- bis zur Ruhestandsabsicherung aus?

Kann ich nach dem Referndariat ohne feste Anstellung ins Ausland gehen? Verbessern sich meine Einstellungschancen als Junglehrer vielleicht sogar, wenn ich eine Auslandsschuldiensterfahrung nachweisen kann? Ist auch eine Beförderung im Ausland möglich und gilt diese auch weiterhin, wenn ich wieder aus dem Ausland zurückkehre?

Die Tatsache, dass es ganz unterschiedliche Lehrereinsatzmodelle gibt, war ebenfalls Thema: von der ADLK (Auslandsdienstlehrkraft) über die BPLK (Bundesprogrammlehrkraft), der LPLK (Landesprogrammlehrkraft) bis zur OLK (Ortslehrkraft). Zu dieser Unterscheidung konnten uns die beiden bereits aus dem Ausland zurückgekehrten Kollegen ihre reichhaltigen Erfahrungen weitergeben. Dabei haben die Kollegen mit Recht die unterschiedlichen Bedingungen, die den einzelnen Stellenvarianten zugeordnet sind, verdeutlicht. Und diese bestehen in der Tat ganz massiv.

Ein vorrangiges Ziel der AGAL-Arbeit - darauf wurde in diesem Zusammenhang hingewiesen - besteht auch darin, eine sowohl finanzielle als auch rechtliche Gleichstellung aller Lehrer_innentypen zu erreichen. Diese Arbeit geschieht in Gesprächen mit der Zentral-

stelle für das Auslandsschulwesen in Bonn, dem Auswärtigen Amt in Berlin und durch die Mitglieder der AGAL mit Unterstützung des Hauptvorstandes der GEW.

beiden Kollegen Rehling und Berghoff den Zuhörer_innen zahlreiche Auskünfte geben.

Schließlich war auch das Gehalt bzw. die Zuwendung und damit auch die Steuerfrage ein Thema. Dabei konnten die Rahmenbedingungen geklärt werden; allerdings unterliegt die finanzielle Vergütung individuellen Bedingungen. Es wurde dabei jedoch deutlich, dass eine ADLK-Stelle in der Regel die beste und unkomplizierteste und somit erste Wahl sein sollte. Allerdings nicht ohne darauf hinzuweisen, dass auch die Varianten, wie z.B. OLK, je nach Gastland und Gestaltung des Arbeitsvertrages, ihre Berechtigung haben können. Das kommt immer auf den Einzelfall an.

Auch in diesem Zusammenhang bietet die AGAL/GEW ihren Mitgliedern für den Auslandsschuldienst persönliche, individuelle Beratung an. Nicht zuletzt wurde auch noch darüber informiert, dass die Mitglieder der GEW selbstverständlich auch im Auslandsschuldienst über dieselben rechtlichen Bedingungen/Möglichkeiten wie im Inland verfügen, beispielsweise Rechtsschutz und Berufshaftpflicht.

Wir hoffen, dass diese Veranstaltung alle interessierten Kollegen_innen im Hinblick auf eine mögliche Entscheidung, tatsächlich in den Auslandsschuldienst zu gehen, ein Stück weitergebracht hat und wünschen allen nochmals viel Erfolg.

An diesem Abend galt es aber noch für eine weitere Person zu neuen Ufern aufzubrechen. Die langjährige Landesbeauftragte der AGAL für das Saarland, Marlene Wagner, wurde offiziell aus ihrem Amt entlassen. Sie hat fast 20 Jahre lang mit großem Engagement und

Herzblut die Arbeit innerhalb der AGAL kreativ mitgestaltet und mit ihrer Arbeit dem Saarland Aufmerksamkeit und Anerkennung verschafft. Durch jährliche Infoabende und ihre offene und herzliche Art war sie auch immer eine ideale Ansprechpartnerin für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen. Dies betonten auch die beiden stellvertretenden Landesvorsitzenden Birgit Jenni und Andreas Sánchez Haselberger in ihrer Dankesrede.

Marlene Wagner selbst war mit ihrer Familie von 1994-1999 an der Deutschen Schule der Borromäerinnen in Kairo, einer Mädchenschule, in der ausschließlich ägyptische Mädchen unterrichtet wurden, im Einsatz. Sie selbst im Status einer OLK und ihr Mann als ADLK. Sie erzählt gerne und voller Begeisterung aus dieser Zeit und sagt selbst, dass es für sie eine umwerfende Erfahrung gewesen sei, die sie nicht missen wolle.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei Marlene Wagner für ihre tolle Arbeit und für den Mut, den sie mir gegeben hat, dieses Amt als ihre Nachfolgerin anzunehmen, bedanken. Ich werde mein Bestes geben, ihre Arbeit auf diesem hohen Niveau weiter zu führen.

Ebenfalls möchte ich Birgit Jenni und Andreas Sánchez Haselberger für die herzliche Begrüßung und das von Ihnen entgegengebrachte Vertrauen danken. ■

Susanne Torazzina
Landesbeauftragte für das Saarland/AGAL/GEW

Fotos: Andreas Sánchez Haselberger



Verabschiedung von Marlene Wagner, v.l.n.r.: Susanne Torazzina, Marlene Wagner, Birgit Jenni, Andreas Sánchez Haselberger

IN EIGENER SACHE

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

erfreulicherweise denken fast alle unsere Mitglieder daran, uns ihre neue Postanschrift mitzuteilen, wenn sie umziehen. Leider ist dies bei den Emailadressen (noch) nicht der Brauch. Diese sind mittlerweile aber genauso wichtig wie die Postadressen.

Je mehr gültige Emailadressen wir haben, desto schneller können wir unsere Mitglieder erreichen und mit Informationen versorgen. Vor allem bei Tarifaueinsetzungen ist ein gut gepflegter Email-Verteiler - z.B. für einen kurzfristigen Streikaufruf - von besonderer Bedeutung.

Deshalb: Bitte teilen Sie uns Ihre (neue) Emailadresse mit! Kontakt: a.schmidt@gew-saarland.de.

Vielen Dank
Anna Schmidt
Mitgliederverwaltung